

# Antrag

an das 93. Landesschülerparlament der berufsbildenden Schulen

**Initiator\*innen:** Magnus Erdmann, Jannes Hagemeier, Emma Söncksen (LSS, Stellv. LSS, SV-BBZ Rendsburg-Eckernförde)

**Titel:** Überraschungstests sind Angstpädagogik – unangekündigte Leistungsnachweise verbieten

## Antragstext

1 Das Landesschüler\*innenparlament stellt fest, dass unangekündigte  
2 Leistungsnachweise keine valide Lernstandserhebung darstellen.

3 Lernpsychologische Studien zeigen, dass nachhaltiges Lernen planbare  
4 Wiederholung, Reflexion und Sicherheit erfordert. Überraschungstests hingegen  
5 aktivieren Stressreaktionen, beeinträchtigen das Arbeitsgedächtnis und verzerren  
6 Leistungsmessung massiv.

7 Daher fordert das Landesschüler\*innenparlament ein **verbindliches Verbot**  
8 **unangekündigter Tests, Abfragen und Leistungsüberprüfungen.**

9 Besonders betroffen sind Schüler\*innen mit Angststörungen, ADHS, Depressionen  
10 oder chronischen Erkrankungen. Ein Bildungssystem, das Angst bewusst als  
11 pädagogisches Instrument einsetzt, verletzt seinen eigenen Förderauftrag.

## Begründung

Unangekündigte Tests werden oft als „realitätsnah“ verteidigt. In Wahrheit sind sie nichts anderes als

Angstinstrumente. Lernpsychologisch ist klar: Stress blockiert Denken, reduziert Abrufleistung und verzerrt Ergebnisse massiv.

Was hier geprüft wird, ist nicht Wissen, sondern Belastbarkeit unter Druck. Besonders betroffen sind Schüler\*innen mit Angststörungen, ADHS, Depressionen oder chronischen Erkrankungen. Das ist keine pädagogische Neutralität – das ist strukturelle Benachteiligung.

Ein Bildungssystem, das Angst als Methode nutzt, hat seinen Förderauftrag aufgegeben.